

\* 01.11.1886 in Wien

† 30.05.1951 in New Haven/ Connecticut, USA

## Schriftsteller

Neben zahlreichen theoretischen Arbeiten trat Broch vor allem mit seinem dichterischen Werk hervor. Er sprengte in seinen Romanen die Grenzen realistischen Erzählens und suchte nach neuen Formen, die statt der bloßen Abschilderung der Wirklichkeit diese transparent machen sollen für Dimensionen des Ethischen und Religiösen. Damit war er wesentlich an der Ausbildung des modernen Romans zu einem avancierten Erkenntnismedium beteiligt.

1909 heiratet er Franziska von Rothermann, mit der er einen Sohn hat. Die Ehe wurde 1923 geschieden. Ab 1939 begann er in der von Ludwig von Ficker herausgegebenen Innsbrucker Zeitschrift „Der Brenner“ zu publizieren. 1925 begann Broch Philosophie, Mathematik und Physik an der Universität Wien zu studieren. Das gab ihm Gelegenheit, sich mit dem Neopositivismus des Wiener Kreises auseinanderzusetzen, der die klassischen metaphysischen Fragen als bloße Scheinprobleme betrachtete. Nicht zufällig vollzog Broch in dieser Zeit die endgültige Wendung zur Literatur, die er bisher als bloße Freizeitbeschäftigung angesehen hatte. 1927 verkauft Broch die Spinnfabrik und widmet sich der Arbeit an der „Schlafwandler“-Trilogie, die 1930 bis 1932 in Daniel Brodys Rhein-Verlag veröffentlicht wurde. In ihr versuchte er, in drei Etappen (1888, 1903, 1918) den Zerfall der bürgerlichen Gesellschaft und ihrer Wertvorstellungen darzustellen.

Am 15. März 1934 wird Broch's Drama „Die Entsöhnung“ im Schauspielhaus Zürich uraufgeführt. Broch beschloss, seine Ausflüge ins Populäre zu beenden. Er bekannte sich schon zuvor zur avantgardistischen Rolle der Kunst: „Dichten heißt, Erkenntnis durch Form gewinnen wollen, und neue Erkenntnis kann nur durch neue Form geschöpft werden“, was aber „zunehmende Publikumsfremdheit“ bedeute. 1934 begann Broch mit der Arbeit an „Die Verzauberung“ (bzw. „Der Versucher“ oder „Bergroman“), ein zugleich politischer und religiöser Roman. Den Roman hatte er in Mösern (Anm. ein Ortsteil der Marktgemeinde Telfs) zwischen September 1935 und Jänner 1936 in erster Fassung fertiggeschrieben. Daneben verfasste er, beunruhigt durch die politische Situation, die antifaschistische Völkerbund-Resolution, in der er eine Neudeklaration der Menschenrechte und die Stärkung des Völkerbundes als Friedensgaranten forderte. Am 13. März 1938, dem Tag des Anschlusses Österreichs an Deutschland, wurde Broch in Altaussee von National-sozialisten verhaftet. Er blieb bis zum

31. März in Haft, wo er an der dritten Fassung der Vergil-Erzählung („Erzählung vom Tode“) schrieb; sie war dort für ihn eine „private Auseinandersetzung mit dem Todeserlebnis und der Todesrealität“. Im Juli 1938 erhielt Broch mit Hilfe von James Joyce ein Visum nach England und konnte von dort auf Betreiben von Thomas Mann und Albert Einstein schließlich in die USA auswandern, von wo aus er sich selbst engagiert der Beschaffung von Visa und Affidavits für Flüchtlinge widmete. 1942 erhielt Broch den Preis der American Academy of Arts and Letters in New York für die vierte Fassung des Vergil-Romans.

Am 27. Jänner 1944 wurde ihm die amerikanische Staatsbürgerschaft verliehen. 1945 erschien „Der Tod des Vergil“, Broch's Hauptwerk, auf Deutsch und Englisch bei Pantheon Books in New York. Es fand in den USA große Beachtung, in Europa zunächst jedoch kaum. Broch schildert hier in einem Fiebermonolog die letzte Nacht und das Sterben Vergils in Brundisium. 1949 heiratete Broch ein zweites Mal und zog nach New Haven, wo er zuerst zum Fellow und 1950 zum Lektor an der Yale University ernannt wurde. In diesem Jahr nominierte ihn der Österreichische P.E.N.-Club für den Nobel-Preis. Ende 1950 erschien „Die Schuldlosen“, ein „Roman in elf Erzählungen“. Diese Kompilation von teils alten, teils neuen Novellen und Gedichten gibt ein Bild von Deutschland zwischen den Weltkriegen und stellt dar, wie gerade die unpolitischen Durchschnittsbürger „Schuld aus Gleichgültigkeit“ auf sich luden. Am 30. Mai 1951 starb Broch an einem Herzschlag.

Quelle: „Telfs – Porträt einer Tiroler Marktgemeinde in Texten und Bildern“, Band II, 1988, Thaler – Pfaundler – Menardi / Recherchen im Internet - Zusammenestellt: Linster Martina, 2001

N.B.: In Telfs gibt es zwei Straßenbenennungen nach Hermann Broch und zwar den „Hermann-Broch-Weg“ (GR-Beschluss: 27.07.2001) im Bereich vom Ortsgebiet Sagl und den „Brochweg“ (GR-Beschluss: 02.05.2003) im Bereich des Ortsteiles Mösern.



Foto: wikipedia